



LANDKREIS LÜNEBURG

## **Grußwort von Landrat Jens Böther zur Eröffnung der LKH-Arena am Freitag, 29. April 2022**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
herzlich willkommen in der funkelneuen LKH Arena.

Heute ist ein ganz besonderer Tag: Ein Tag, auf den wir lange – sehr lange – gewartet haben. Die erste Idee ist rund 7 Jahre her, die Grundsteinlegung gut drei Jahre. Viele Menschen haben in dieser Zeit viel Arbeit dafür geleistet, dass wir heute in einer fertigen Veranstaltungshalle stehen – fertig, funktionsfähig, frisch geputzt.

Es ist mir eine große Freude und Ehre, heute als Landrat diese Halle mit eröffnen zu dürfen. Endlich ist es soweit und ich kann die befreienden Worte sagen:

### **Vorhang auf, Bühne frei – los geht's.**

Liebe Gäste,  
ein kulturelles und sportliches Aushängeschild für die Region – das sollte die LKH Arena werden. Und wenn Sie sich einmal umschauchen: Ich finde, das ist gelungen. Attraktive Veranstaltungen, große Feiern und hochkarätiger Sport finden jetzt hier ihren Platz. In unserer LKH-Arena.

Im Landkreis Lüneburg gibt es nichts Vergleichbares. Früher war es mal die Nordlandhalle – später das Vamos –, wo man sich traf und besondere Events stattfanden. Nun haben wir die LKH-Arena – und ich bin mir sicher, dass sie weit über die Region hinaus in hohem Maße das Publikum anziehen wird. Denn der Landkreis Lüneburg ist eine wachsende Region innerhalb der Metropolregion Hamburg. Hier gibt es immer mehr Menschen, die Kultur, Sport und große Veranstaltungen erleben möchten. Und in der Hansestadt Lüneburg, unserem Oberzentrum, mitten im Herzen des Landkreises schlägt das kulturelle Herz einer ganzen Region.

Unser Ziel für die LKH Arena und auch für diese Eröffnungsfeier war und ist es, Kultur und Sport aus der Region für die Menschen in der Region erlebbar zu machen. Deshalb haben wir heute auch mehr als 200 Bürgerinnen und Bürger eingeladen, die über die Lünepost Tickets erhalten haben. Und in wenigen Monaten wird man überall hören: Sehen wir uns in der LKH Arena?

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
Sie wissen es: Der Weg bis hierher war lang. Voller Stolpersteine, Herausforderungen, hitzigen Diskussionen, unerwarteten Problemen und großen Hürden. Wir wissen es alle: Nicht alles ist gut gelaufen. Und der Landkreis musste viel Kritik und auch Häme einstecken

Kein Projekt des Landkreises Lüneburg wurde kritischer begleitet, hat so viele Richtungswechsel mitgemacht und überlebt. Kein Projekt hat so leidenschaftliche Befürworter, aber auch Gegner hervorgebracht.  
Über kein Projekt wurde so häufig und ich würde auch sagen so transparent berichtet. In jedem Hochbau-Ausschuss, bei jeder Kreistagssitzung stand die LKH Arena seit Jahren auf jeder Tagesordnung.

Die LKH Arena ist ein öffentliches Projekt, und jeder Schritt wurde und wird öffentlich diskutiert – und das ist richtig so! Richtig ist auch, dass alle Beteiligten immer das Beste für das Projekt

und den Landkreis Lüneburg im Blick hatten und haben. Allerdings: was nun das Beste ist, das liegt in der Natur der Sache, darüber herrscht nicht immer Einigkeit.

Heute aber sind wir hier. Wir haben es geschafft, die LKH Arena steht – das ist es, was jetzt zählt. Die Halle gehört von nun an zum Landkreis Lüneburg. Und sie wird ihren Weg in das Leben und hoffentlich auch die Herzen der Menschen finden.

Werfen wir einen Blick zurück auf die Geschichte des Baus. Denn kommunalpolitisch gesehen gehört die LKH Arena zu den größten Projekten, die der Landkreis Lüneburg je zu stemmen hatte. Keine Sorge, mein Rückblick wird nicht so lange dauern wie der Bau. Reichlich zu erzählen gäbe es, glauben Sie mir, aber schließlich möchten wir heute noch Musik hören und die Funny Skippers bewundern.

Alles begann vor rund 7 Jahren – **im Jahr 2015** – mit den **Planungen für den Bau einer Zweifeld-Schulsporthalle**. Daraus entwickelte sich relativ schnell der Wunsch, dass wir mehr brauchen. Die Volleyballer der SVG rückten sportlich erstmals bundesweit ins Blickfeld. Eins war klar: In unserer Region benötigen wir Platz für Sport, für Kultur, für Veranstaltungen und Events.

Die Planungen nahmen schnell Gestalt an: Ein halbes Jahr später, im Juni 2016, stellte **Herbert Buddelmeyer als Architekt** die ersten Planungen für den Bau der Arena Lüneburger Land – so der Projekttitel – im Hochbauausschuss vor.

2 Monate später gab der **Kreistag** in einer Sondersitzung **grünes Licht für die Errichtung einer Arena** – und das mehr als eindeutig: Es war ein einstimmiger Beschluss bei nur einer Enthaltung – ein starkes Signal.

Ursprünglich war eine **Privat-Öffentliche Partnerschaft** vorgesehen, die Sallier Bauträger- und Verwaltungsgesellschaft sollte mit dem Bau beauftragt werden. Landkreis und Hansestadt Lüneburg sollten dabei Nutzungsrechte an der Halle eingeräumt werden.

Im Dezember 2016 kam mit der neuen Wahlperiode ein grundsätzlicher Richtungswechsel: **Der Landkreis Lüneburg nahm die Planung und den Bau in die eigene Hand**. Damit wurde von der Kreispolitik und der Kreisverwaltung ein neuer Weg eingeschlagen – nun als Bauherr für eine multifunktionale Veranstaltungs- und Sporthalle.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
im Jahr 2017 ging es zur Sache: Ein Betreiber für die Halle wurde erstmals gesucht und ausgeschrieben. Im Frühjahr des Jahres lag schon die **Baugenehmigung** der Hansestadt vor.

An dieser Stelle danke ich der **Hansestadt Lüneburg**, insbesondere Herrn **Oberbürgermeister adé Ulrich Mädge**, seiner Nachfolgerin **Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch** – heute vertreten durch Bürgermeisterin **Jule Grunau** und allen Beteiligten aus dem Bau- und Ordnungsbereich. Wie bei vielen anderen Projekten sind Landkreis und Hansestadt auch bei der Arena gemeinsam den Weg gegangen. Herzlichen Dank für die Unterstützung.

Ganz offiziell wurde es am 20. Juni 2017: **Die Kreistagsmitglieder stimmten mit klarer Mehrheit für das Projekt** und setzten damit einen weiteren Meilenstein. Der Tenor war „**Eine Halle für alle Menschen in der Region**“ zu errichten.

Die Vorbereitungen und Planungen liefen weiter auf Hochtouren: Der **Kaufvertrag für das vorgesehene Grundstück** wurde beurkundet. Die Architekten waren mit der Ausführungsplanung fast fertig, der Rohbau sollte ausgeschrieben werden.

Der **erste Bauabschnitt** wurde dann im Februar 2018 **ausgeschrieben**.

Zur gleichen Zeit kam der Hochbauausschuss zu einer Sondersitzung zusammen.

Es gab **zahlreiche Fragen**: Lieber ein Sport- oder Betonboden? Wie ist der Schallschutz? Haben wir genug Parkplätze? Was ist mit Fotovoltaik? Und viele viele mehr. Fragen, auf die

man idealerweise die Antworten schon zu einem früheren Zeitpunkt im Projekt gefunden haben sollte.

Auch bei der Betreibersuche, kam es anders als geplant. Nach der besagten Ausschreibung, Angebote lagen vor, unterzeichnet waren sie noch nicht, wurde die laufende Ausschreibung aufgehoben und der Kreistag entschied sich für eine **neue europaweite Ausschreibung**. Ein halbes Jahr später, im September 2018, war die Suche erfolgreich beendet: die **Campus Management GmbH erhielt den Zuschlag** – ein wichtiger Schritt auf dem weiteren Weg.

Dann rückte eine weitere wichtige Frage immer mehr in den Mittelpunkt: **Was wird der Bau der Veranstaltungshalle kosten?** Die **Kosten bezifferten die Planer zu dem Zeitpunkt auf rund 14,4 Millionen Euro netto**. Heute wissen wir: Auch dabei blieb es nicht.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
dann kam das Jahr 2019 – ein Jahr mit Wendepunkten, Weichenstellungen und neuen Entwicklungen. Ich würde fast sagen, ein Schicksalsjahr für die Arena. Es hätte wohl niemand gedacht, was noch alles passieren sollte. Aber der Reihe nach.

Zunächst startete das Jahr 2019 mit zwei wichtigen Unterschriften: Noch an Silvester unterzeichneten Landrat Manfred Nahrstedt und der Geschäftsführer der Campus Management GmbH, Klaus Hoppe, den **Betreibervertrag** für die künftige Arena.

**Herr Hoppe**, an dieser Stelle mein großes **Dankeschön**, dass Sie in der gesamten Zeit am Ball geblieben sind. Sie haben alle Auf's und Ab's mitgemacht. Sie waren von Anfang an dabei, haben mitgestritten, mitgelitten und mitgefiebert.

Die heutige Feier zeigt uns, was möglich ist, wenn Landkreis, Betreibergesellschaft und Sie als heutiger Dienstleister mit Ihrer motivierten Mannschaft zusammenarbeiten. Wir freuen uns Sie als Partner an unserer Seite zu haben.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
im Januar 2019 wurde es dann zum ersten Mal richtig laut: die Motoren wurden gestartet und die ersten Bagger rollten an. Tausende Kubikmeter an Erdreich wurden bewegt – der Bau der Arena hatte endlich begonnen. 2 Monate später war das Fundament vorbereitet, die Bodenplatte für den Keller bereits gegossen und mit dem Start der Rohbauarbeiten nahm die Arena schrittweise Form an.

So fand am **11. März 2019** die **offizielle Grundsteinlegung** statt. Dabei wurde auch eine Kupferkapsel als Zeitdokument eingelassen, die nun irgendwo unter unseren Füßen versteckt ist. Über der Feier schwebte bereits die **Kostenfrage**. Eine umfassende Neuaufstellung wurde angekündigt. Wenige Tage später kamen die neuen Zahlen.-Die geschätzte Summe inklusive Grundstück, Beratungskosten und Mehrwertsteuer lag bei rund 25,7 Millionen Euro. Man muss ehrlich sagen, das war schon ein Paukenschlag.

Die Umstände rund um die Kostenentwicklung wurden dann vom Rechnungsprüfungsamt untersucht. Die Bauarbeiten liefen zunächst weiter. Es gab **organisatorische Veränderungen**: Der damalige leitende Kreisverwaltungsdirektor **Hans-Richard Maul** wurde für die berufliche Begleitung der Baumaßnahmen auf dem Hallengrundstück zuständig. Und **Kreisrätin Sigrid Vossers** übernahm die übrigen vertraglichen Angelegenheiten, beispielsweise den Betreibervertrag, das Verkehrsgutachten, oder auch die Steuerfrage.

**DANKE an dieser Stelle an alle Projektbeteiligten in der Kreisverwaltung.**

Mit dem Projekt verbunden war für jeden von Ihnen ein hoher Einsatzwille, Entscheidungsfreude, Überzeugungskraft und persönliche Einschränkungen. So hat Hans-Richard Maul seinen Ruhestand sogar um ein Jahr verschoben. Danke an Sie alle! Das war kein einfaches Projekt!

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

das Ziel der Politik war klar: **Weitere Einsparungen** mussten her, und es wurden **Nachverhandlungen mit den Auftragnehmern** gefordert.

Im April 2019 entschieden sich die Fraktionen gemeinsam für einen schweren Schritt: **Einen Baustopp**. Krisengespräche standen an.

Ein wichtiges Zeichen setzte dann der Kreistag im Mai 2019: **Am Bau wird festgehalten**. Zur Unterstützung wurde der externe **Projektsteuerer REESE-Baumanagement** beauftragt.

Es folgten wieder viele Gespräche und Diskussionen: Wo können wir sparen und welche Maßnahmen sind sinnvoll? Inhaltlich ging es beispielsweise um die Ausstattung der Halle. Dabei gab es immer ein gemeinsames Ziel: eine funktionsfähige Arena und gleichzeitig einen vertretbaren Kostenrahmen.

Sportboden oder nicht, Deckenlast, welche Höhe der Halle braucht man, welche technische Ausstattung kann man kaufen oder lieber später mieten, und vieles mehr wurde beraten. Im Sommer 2019 kamen alle Beteiligten an einem runden Tisch zusammen. Es mussten wichtige Entscheidungen getroffen werden. Wie heißt es so schön: Es ging ums Ganze.

Es gab drei Möglichkeiten:

- die Fortsetzung des Baus
- eine Kostenbeschränkung
- oder das Aus für die Arena.

Wie es mit der Arena Lüneburger Land weitergehen sollte, darüber entschied der Kreistag in einer **Arena-Sondersitzung** am 30. August 2019. Das Ergebnis ist klar, sonst wären wir heute nicht hier. **Der Kreistag beschloss den Weiterbau**. Es war ein wichtiger Meilenstein. Mit 34 von 54 Stimmen wurde die Entscheidung über die Zukunft der Arena Lüneburger Land getroffen. Sie können sich vorstellen: Hinter dem Beschluss stand ein für alle Beteiligten kräftezehrender demokratischer Prozess. Und auch das gehört zur Demokratie dazu: Nicht jeder gibt seine JA-Stimme zu einer Entscheidung, aber am Ende müssen sie alle mittragen.

An dieser Stelle möchte ich ein **Dankeschön an den Lüneburger Kreistag** richten. Liebe Kreistagsabgeordneten, Sie haben in den letzten Jahren unzählige Schriftsätze, Vorlagen, Baupläne und Kalkulationen durchgearbeitet. Auch für Sie war es ein Mammut-Projekt. Danke auch für Ihren Einsatz.

Zurück zur Arena-Baustelle: Mitte Oktober 2019 gingen die Arbeiten weiter. Fast sinnbildlich für das Jahr wütete im Herbst auch noch ein **Unwetter über der Baustelle**. Sturmböen und Starkregen haben große Schäden auf der Arena-Baustelle verursacht: Drei Wände stürzten um, Menschen wurden zum Glück nicht verletzt. Es folgten Aufräumarbeiten. Im Anschluss wurden die Wände wiederaufgebaut.

Dies war der Zeitpunkt, an dem **ich als Landrat mein neues Amt angetreten habe**. Gut, dass wir Niedersachsen *sturmfest und erdverwachsen sind*.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, als neuer Landrat habe ich das Großbauprojekt übernommen, und mir zum Ziel gesetzt, es erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Dass es noch mehr als 2 Jahre dauern würde – bis wir endlich die Eröffnung feiern können – das hätte ich damals auch nicht gedacht.

Gut drei Wochen war ich im Amt, als ich **selbst zum ersten Mal hier vor Ort die Baustelle besuchte**. Der Rohbau stand und die Dimensionen der Halle waren deutlich sichtbar. Es war beeindruckend. Die Baufortschritte liefen nach Plan und es ging voran.

Ja, und dann. Dann kam **Corona ....**

Über Nacht kam eine völlig neue Krisensituation auf uns zu – und insbesondere für den Landkreis als Infektionsschutzbehörde – eine große Verantwortung. Das Corona-Virus bestimmt

seitdem unser öffentliches, wirtschaftliches und privates Leben mit. Im Jahr 2020 war einfach alles anders.

Im Januar 2020 wuchs die Halle langsam in die Höhe. Auch die **Auftragsvergabe** ging weiter, unter anderem für Innentüren, Schlosserarbeiten, Estrich, Bodenbelag, Innenputz und Fliesen. Es gab viel zu tun.

Eine weitere Entscheidung, auf politischer Ebene, stand an: Ein **neues Betreibermodell für die Arena**. Mit großer Mehrheit beschloss der Kreistag im März 2020 die **Gründung einer eigenen Betriebsgesellschaft** für die Arena. Somit wurden wir selbst zum Betreiber. Mit der Entscheidung des Kreistags folgten die nächsten Schritte: Der gültige Vertrag musste aufgelöst, eine Betriebsgesellschaft mit den entsprechenden Verträgen eingerichtet und die Dienstleistung neu ausgeschrieben werden. Der Kreis hatte sich für die Gründung einer GmbH & Co. KG entschieden. Als Geschäftsführerin hat unsere Kreisrätin Frau Vossers das Steuerrad der neuen Gesellschaft in die Hand genommen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste,  
im Sommer 2020 passierte dann mit das Schlimmste, was sich ein Bauherr nur vorstellen kann: Am 4. August kam es zu einem schweren Arbeitsunfall auf der **Arena-Baustelle**.

Einer unserer Dachdecker stürzte vom Dach und wurde dabei schwerstverletzt. Der Rettungsdienst brachte ihn ins Krankenhaus. Die Kollegen, die den Vorfall miterlebt hatten, mussten seelsorgerisch und psychologisch betreut werden.

Heute kann ich diesen Mann zum Glück hier bei uns begrüßen:  
Lieber **Herr Schulz**, ich freue mich sehr, dass es Ihnen gut geht. Schön, dass Sie heute hier sind. Ich denke das ist mal einen Applaus wert.

→ *Applaus*

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
Anfang 2021 wähten wir uns endlich auf der Zielgeraden – der Bau schritt zügig voran und im Januar stand das Ergebnis der europaweiten Ausschreibung für den Dienstleister fest: **Campus Management erhielt den Zuschlag für den Dienstleistungsvertrag**. Schon 2 Monate später stellte **Klaus Hoppe** sein **Veranstaltungskonzept** vor und erntete viel Begeisterung und Lob.

Im Mai 2021 konnte dann endlich die **Parkplatzfrage** geklärt werden: Es gibt nun 800 Parkplätze im direkten Umfeld. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an die Herren Westermann von Roy Robson. Ihr Entgegenkommen hat den Knoten gelöst. Danke an Sie!

Immer größere Probleme gab es für die Baustelle dann durch die anhaltende Corona-Pandemie. **Lieferverzögerungen und Engpässe** bei Baumaterialien sorgten dafür, dass der Zeitplan nicht mehr eingehalten werden konnte. Baumaterial ist im Zuge der Pandemie knapp geworden, Produktionsketten wurden unterbrochen und die Lieferzeiten verlängerten sich.

Traurig aber wahr: Corona bremste die Arena kurz vor der Zielgeraden aus: Die geplante Eröffnungsfeier am 20. August 2021 musste verschoben werden. Der Arena-Bau war im Spätsommer 2021 fast fertig, aber der Endspurt zog sich sehr lang – statt Spurt war teilweise ein Hürdenlauf oder auch mal Däumchen-Drehen angesagt. Die Umstände zwangen uns dazu, geduldig zu sein. Das war nicht immer einfach.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
dass sich auch die Corona-Pandemie auf die Kosten niederschlagen würde, war mittlerweile offensichtlich und es fügte sich ein in eine Projekthistorie, die – um es vorsichtig zu sagen – nicht unbedingt von unbegrenztem Fortune geprägt war. Es kamen dann noch verschiedene Umstände und unvorhergesehene Mehrkosten hinzu, so dass die geschätzten **Gesamtkosten für die Arena Stand heute** netto bei dem Aufwand liegen, den wir brutto in den Haushalten veranschlagt haben: ca. 27 Millionen Euro.

Doch es gab zwischendurch tatsächlich auch gute Nachrichten: Im August 2021 unterzeichneten wir mit **Campus Management** den **Gastronomievertrag**.

Mit vielen regionalen Partnern erwartet uns hier zukünftig ein hochwertiges kulinarisches Angebot an Speisen und Getränken.

Liebe Gäste, und es gab sie tatsächlich, die guten Botschaften – so im September letzten Jahres: Mit der **Landeskrankenhilfe, der LKH**, konnten wir eine in Lüneburg ansässige private Krankenversicherung als Namensgeber für die Arena gewinnen. Mit der LKH haben wir einen starken und etablierten Partner und Sponsor gefunden, der seit knapp 100 Jahren fest hier in der Region verwurzelt ist. Das freut mich sehr.

Denn auch das ist eine Idee der Arena: Sie ist ein Projekt aus der Region für die Menschen in der Region. Und so freut es mich, dass auch der Namensgeber aus dem Landkreis Lüneburg kommt. Danke an **Dr. Mathias Brake von der LKH**, der heute auch als Redner dabei ist.

Mit der Freude über die gewonnenen Partner und neuem Motivationsschub ging es dann mal wieder auf das Ziel der Eröffnung am 14. Januar zu. Mit Blick auf die Erfahrungen der letzten Monate hatten wir extra viel zeitlichen Puffer bis zur Eröffnung eingebaut. Pustekuchen! Der **letzte Streckenabschnitt** hatte noch einmal einige neue Hürden in petto. Mit großer Ungeduld warteten wir nun zum Beispiel auf die Hauptstromverteilung. Dass es schwierig war, Material zu beschaffen und pünktlich zu erhalten, machte sich an vielen weiteren Stellen immer bemerkbarer: Ob es Winkelstützen, Dämm- oder Holzmaterial, ob Verteilerschränke oder halogenfreie Kabel waren – die Engpässe führten immer wieder zu zeitlichen Verzögerungen.

Es waren und sind aber auch Zeiten: Autobauer kauften Kühlschränke, um Halbleiter-Chips dort auszubauen. Auch wir haben uns gefragt, ob es nicht auch für uns irgendwo einen passenden Kühlschrank gibt. Die Antwort war leider: Nein.

Immerhin konnten wir im Herbst die LKH Arena als grundsätzlich einsatzbereit melden, das war auch nach außen sichtbar. Grüne Farbe, das Logo und die abendliche Beleuchtung signalisierten vom Weitem: Es kann schon mal losgehen. Dass endlich Leben in die Halle kommt, dafür sorgten am 10. November 2021 die Volleyballer der SVG Lüneburg.

Mit dem siegreichen Europapokal-Spiel legten sie in der LKH Arena einen perfekten Start hin. Nicht allein die spannende 3:0-Partie sorgte für Begeisterung, auch von der Atmosphäre in der nagelneuen Veranstaltungshalle waren die Menschen beeindruckt. SVG-Spieler Jannik Pörner fasste die Premiere noch am Abend zusammen – ich zitiere: „Das war der Hammer.“ Ich finde wo er Recht hat, hat er Recht.

Nach dem Pre-Opening liefen die finalen Bauarbeiten an der LKH Arena weiter: Maler, Elektriker und viele andere packten tatkräftig an. Und wie schon gesagt, die für den 14. Januar geplante Eröffnungsfeier wurde erneut verschoben, zu unsicher war die Situation in der neuen Corona-Welle. Eine große Veranstaltung war mittlerweile wieder undenkbar geworden. Aber heute sind wir endlich alle hier – wenn auch, wie heißt es so schön, Corona-konform.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste,  
das Bauwerk ist vollendet. Die LKH Arena ist fertig und einsatzbereit.

Wenn gleich nach meiner Rede die Musik erklingt, schauen Sie sich noch einmal ganz bewusst um. Genießen Sie die Atmosphäre, denken Sie an die Menschen, die über viele Jahre an diesem Bau mitgewirkt haben.

Ihnen allen sage ich heute herzlichen Dank! Wie wir alle sehen, haben Sie Großes geleistet – im wahrsten Sinne des Wortes, schauen Sie sich einfach nur um.

Danke an die **Planer** und an alle **bauausführenden Firmen**: ich kann sie nicht alle nennen. Sie können sich aber alle vorstellen, es waren unzählige fleißige Hände und ganz viele helle Köpfe

beteiligt, damit so ein komplexes Bauwerk entstehen und dann auch funktionieren kann. Danke an jeden einzelnen Handwerker, Techniker, Ingenieur und alle beteiligten Gewerke.

Danke an die Planer: die **Architekten Bocklage & Buddelmeyer**, an **Ernst<sup>2</sup>**, und an das Projekt-Controlling von **Reese-Baumanagement** unter der Leitung von **Gereon Raab**. Und hier insbesondere auch an **Ronald Wittkopf**. Herr Wittkopf, an Hochbauausschusssitzungen ohne Sie werden wir uns erst wieder gewöhnen müssen.

Aber ganz besonders auch meiner **eigenen Mannschaft** gebührt ein riesiges Dankeschön: Ich bedanke mich bei meiner Verwaltung, der Gebäudewirtschaft, die den immensen zusätzlichen Aufwand, der mit einem solchen Projekt verbunden ist, geschultert hat. Allen Beteiligten ist bewusst, dass wir eigentlich mehr interne Kapazitäten für das Projekt hätten einplanen müssen, und dass das Projekt Sie über die Belastungsgrenze hinaus gefordert hat. Umso mehr: Danke an das Team.

Liebe **Frau Vossers**, auch Sie als Geschäftsführerin, haben sich über alle Maßen engagiert und vollen Einsatz gezeigt, schlaflose Nächte eingeschlossen. Ihnen wünsche ich jetzt, dass die viele Arbeit, die bis heute zu erledigen war, Ihnen als Geschäftsführerin nun zu Gute kommt. Eine glückliche Hand, Kreistag und auch ich stehen Ihnen zur Seite.

Auch wenn er heute nicht hier sein kann, so gebührt auch meinem Amtsvorgänger **Landrat Manfred Nahrstedt** mein Dank. Auch er hat viel Zeit und Kraft in dieses Großprojekt investiert, dass es nach seiner Pensionierung noch einmal fast 2,5 Jahre bis zur Einweihung dauern würde, hat er sicherlich nicht erwartet, sonst hätte er seinen Urlaub sicherlich anders geplant.

Danke an die **Politik**, an die **Kreistagsabgeordneten** und alle **Ausschuss-Mitglieder** für Ihre mutigen und schwierigen Entscheidungen, aber auch für jede kritische Anmerkung, die uns weitergebracht hat – so, dass wir heute hier sein können.

Danke an meinen **Ersten Kreisrat Jürgen Krumböhmer**, im schwierigen Prozess vielfältiger Entscheidungen waren Sie immer 100 Prozent für das Gelingen des Projektes unterwegs. Die Halle die hier steht trägt auch Ihren Stempel! Danke für Ihren nicht immer einfachen Einsatz für das Projekt.

Herzlichen Dank an die **Hansestadt Lüneburg** für die Unterstützung, Danke aber auch an die **Nachbarschaft hier in Adendorf**, die 3 Jahre Baulärm, Dreck und Staub mitgemacht hat.

Danken möchte ich der **SVG Lüneburg und Andreas Bahlburg** – sowie allen **Fans**, die mit Geduld und Ausdauer auf den heutigen Tag gewartet haben. Herzlichen Dank an unseren Sponsor und Namensgeber der Arena: die **LKH**. Mit diesem Namen wird die Arena von sich hören lassen – erstklassig!

Ein großes Dankeschön auch an das **Team der Pressestelle** des Landkreises Lüneburg. Es gab kein Thema über das so viel geschrieben und berichtet wurde. Danke auch an die **Medienvertreter** für jede positive, kritische aber auch negative Berichterstattung.

Herzlichen Dank auch an alle, die heute dieser Feier den würdigen Rahmen geben: die **Lüneburger Sinfoniker vom Theater Lüneburg** und die international erfolgreichen **Funny Skippers**. Für guten Sound und das richtige Licht sorgen **Protones** – Danke dafür. Und ich darf natürlich nicht unseren heutigen Moderator **Dirk Böge** vom NDR vergessen. Schön, dass Sie heute alle hier sind.

Last, but not least: Lieber **Herr Hoppe**, Ihnen danke ich ganz Besonders. Sie waren von Anfang an dabei und sind am Ball geblieben. Danke für Ihre Geduld, Ihre Offenheit und die stets

konstruktive Zusammenarbeit. Es war nicht immer leicht, aber es ist gut und richtig, Sie als Partner an der Seite zu wissen. Denn die Zukunft unserer LKH-Arena beginnt heute.

**Danke!** Danke an alle, die zum Gelingen dieser ganz besonderen und einmaligen Arena beigetragen haben.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
diese multifunktionale Halle ist eine Bereicherung für unsere Region und die Menschen. Mögen viele große Stars, glanzvolle Auftritte und außergewöhnliche Shows in unserer LKH Arena das Publikum entzücken.

Möge diese großartige Arena für das kulturelle und sportliche Leben zu einem Zentrum der Begegnung der Menschen werden. Ich bin mir sicher, die LKH Arena bietet großes Zukunftspotenzial.

In diesem Sinne sage ich es gerne noch einmal:

**Vorhang auf, Bühne frei – und los geht's.**

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.